

Bölkchen auch nach dem Gange der Natur auf den friedlichen Kirchhöfen seiner Dörfer geschlummert haben? Und daß diese scheußlichen Felstrümmer und Schutthaufen einst mit freundlichen Lebensfarben, mit warmen Blumenschmelz sich wieder schmücken werden, dafür laßt die große Natur sorgen, deren überschwenglicher Reichthum in Blumenmatten, Fruchtwäldern und goldigwallenden Saaten besteht. —

So wie oft neben Gräbern das schönste Gras, die herrlichsten Kräuter gedeihen, so blüht auch unweit von dem Lomazer Bergsturz ein liebliches romantisch schönes Thal, die nach Schwyz Wandernden durch das sanfte Grün seiner Wiesen und Frucht bäume erfreuend. Der kolossale Schweizerhafen, von blauem Duft umflossen, dämmert hier wundersam vor uns auf, und hinter reizenden Hügeln schneeweis und glänzend erheben sich Gebirge, so daß unser Auge die Bilder des Sommers und Winters in einem anmuthigen Verein erblickt. —

Und nun nahen wir — von Schwyz nach Brunnen wandernd, dem Schauplatz großer Thaten! Der Vierwaldstädtersee, furchtbar durch Stürme, die ihn oft erwählen, romantischschön durch rabenschwarze Felsenmassen, die wundersam emporgethürmt über die graulichen Wasser, jeden Augenblick mit Einsturz drohen — der See — welcher die Matte Grütli umspählet, die löwenherzigen Freiheitschöpfer bei nächtlicher Weile zu ihr hintrug, und ihre leisen Bundesgesänge mit herrlichem Rauschen begleitete — der See, welcher aufschäumend, die Todesahndung und alle schlafenden Furien in Gessler's Seele erweckte, und ihn dann auspie, damit der Rächerpfeil ihn ereilte in der hohlen Gasse — dieser herrliche weltberühmte See lag vor mir, und ein lauer Wind bewegte sein Wasser, und weißgraue Nebel flossen um seine Felsenufer, oder schwammen zu Wolken geballt, um die Riesenzacken dieser Gebirge, bald herabstürzend, bald aufwärts segelnd, wie der Luftzug sie regierte. Die Sonne, nur schwach durch Nebel leuchtend, warf einen magischen Schein auf die Gewässer; laut und lauter rauschten diese, und aus fernen Wetterwolken rollte dumpygrollender Donner, leisverhallend, zu uns herüber. Dennoch — denn Sturm und Wetterwolken schienen uns zu dieser ganzen furchtbar herrlichen Natur zu gehören, schifften wir uns ein, und steuerten in kleiner mit Wachstuch bedeckter Barke, von Wellen hin und her geschaukelt, an den Felsenriffen hin. Aber bald fielen aus nebelgrauem Himmel die schweren Regentropfen,

aus Bergschlünden laut heulte und pfliff der Wind, gleich weißen Mänteln auf die Felsen herabfließend zog Regengewölk heran, ein Blitz, ein Donnerschlag: und ausschütteten die Wolken sich, und die Wasser brausten, und ein starker Wind stürmte auf unser Schifflein ein, daß es auf einer Seite hochschwebend, auf der andern tief hinabgedrückt nur mit dem Borde emporragte über den Fluthenwirbeln.

Laut prasselten Regenströme auf die Felsen herab, zu denen der Sturm uns hinstieß, von denen die Schiffer, aus Leibeskräften sich anstrengend uns hinwegriffen; und die Donner zürnten hoch über uns und an rabenschwarzen Felsen hinab stürzten die Feuer des Himmels, in den Bogen erst wiederleuchtend, dann schnell verschwindend. Ich lächelte nicht mehr dem Gewitter entgegen, denn eben, vom Sturmwind hart an die Felsen geworfen, erblickte ich dort ein Kreuz, und der Schiffer rief mir durch Wogengeräusch und Regengeprassel zu: dies sey ein Denkmal einem Schiffe errichtet, das bei ähnlichem Wetter hier gescheitert sey. Aber die nervigen Ruderer arbeiteten fort und fort, nach einem Ort umherspähend, wo sie anlanden möchten, denn glatt und schroff steigen hier die Felsen empor, und keine Gense, geschweige denn ein Mensch könnte sich aus gescheitertem Schiffe hier hinanschwimmen, wo nicht einmal Grasbüschel wachsen, die man umschlingen würde in der ungeheuern Angst. Endlich — als schon ein Lichtstrahl durch Wolken brach, und die fernabdonnernden Wetter über unsre himmelhohen Berge nach andern Thälern sich herabstürzten, erschien unserm Auge eine grüne Matte, sanftanschwellend und heiter glänzend wie ein Bild des Lebens unter starren Felsgerippen. Entzückendes Gefühl, das mich durchströmte, als ich, dem Sturm entronnen, bei Grütli landen konnte! bei Grütli wo der herrliche Schwur:

„Wir wollen seyn ein einig Volk von Brüdern  
In keiner Noth uns trennen und Gefahr!“  
von Männerlippen ertönte, wo bei Sternenschimmer und Mondenglanz die Bundesväter zu Gott beteten um Räubersturz und Freiheitsaufschwung, und dann still daheim gingen im schönen Glauben, die Morgenröthe der Hoffnung im Busen, das Schwerdt der Rache in der männlichen Faust tragend. Und sie fasten, die Tage glorreichen Kampfes, unsterblichen Ruhms! Die bei Sternenschimmer geschworen hatten, bei Sonnenglanz über den Trümmern der Zwingvesten, auf blutgefärbten Schlachtfeldern reich-